





der Ludowa wurden feindliche Vorstöße abgewehrt. Südlich von Bystrze ging die vorgestern zurückgewonnene Höhe Emotree wieder verloren. Somit nichts von Belang.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Bei der Armee des Generalobersten von Böhm-Ermolli nahm der Geschlamm an Stärke zu. Westlich von Swinichy führte der Feind unseren Gegenangriff neue Kolonnen entgegen. Sie wurden überall zurückgeschlagen.

In der südl. Moria wurde das französische Unterseeboot „Jaucault“ von einem unserer Seeflugzeuge, Führer Regattenleutnant Jelczny, Beobachter Regattenleutnant Freiberger von Rimbürg, durch Bombentreffer versenkt, die gesammte Besatzung, 2 Offiziere und 27 Mann, viele davon in ertrinkendem Zustande, von diesem und einem zweiten Flugzeug, Führer Minenschiffleutnant Komjovic, Beobachter Seeführer Severa, gerettet und gefangen genommen. Eine halbe Stunde später wurden die Gefangenen von einem Torpedoboot übernommen und eingebracht, bis auf die zwei Offiziere, die auf den Flugzeugen in den Hafen gebracht wurden.

#### Der bulgarische Bericht.

WB. Sofia, 22. Sept. Amtlicher Bericht von gestern: Mazedonische Front: Gestern hat sich in der Lage der Truppen um Verin (Florina) und auf der Höhe von Kujmaljatan nichts geändert. Der Tag verlief ziemlich ruhig. Ein russischer Angriff auf die Höhe 279 nördlich des Dorfes Armentil scheiterte. Die feindlichen Bataillone wurden in Unordnung zurückgeworfen. Im Rogoznica-Tal und an beiden Ufern des Bardar schwache Geschütze. Im Strumatal und längs der Küste des Ägäischen Meeres Ruhe. — Rumänische Front: Längs der Donau Ruhe. In der Dobrußja befestigten sich unsere Abteilungen in den eroberten Stellungen. Der gestrige Tag kennzeichnete sich nur durch schwache Kämpfe auf beiden Seiten. Deutsche Flugzeuge griffen erfolgreich die Eisenbahnlinie bei Vernavoda an und fügten ihr großen Schaden zu. Ein aus 20 Einheiten bestehendes russisches Geschwader bombardierte ohne Erfolg die Höhe nördlich des Dorfes Berdelin. Unsere Wasserflugzeuge brachten einen Angriff feindlicher Flugzeuge auf Varna zum Scheitern.

#### Der rumänische Tagesbericht.

WB. Bukarest, 22. Sept. Amtlicher Bericht von gestern: In der Nord- und Nordwestfront Kämpfe in den Bergen von Galsmoot und Ohurgall, wo wir einen Offizier, 136 Soldaten gefangen nahmen und ein Maschinengewehr erbeuteten. Eine Abteilung ist in Drechellen (Szeres) überholt worden. Im Dostal haben wir einen feindlichen Angriff zurückgeschlagen. — Südfront: Kanonade zwischen den Batterien von Jimineo und Sltow. In der Dobrußja ist die am 16. September begonnene Schlacht, die an Heftigkeit bis zum 19. September abends zunahm, am 20. September mit der Niederlage des Feindes beendet worden. Die aus Deutschen, Türken und Bulgaren bestehenden Truppen des Feindes haben sich nach Süden zurückgezogen. Auf dem Rückzug hat der Feind die Dörfer in Brand gesetzt.

Sofia, 21. Sept. Die bulgarische Telegraphenagentur meldet: Die Unterwerfung verbreitet die tendenziöse Nachricht, daß die Bulgaren in Kavala Zerealien, Mehl, Öl und Munition erbeutet, nach dem bulgarischen Inlande versandt sowie eine beträchtliche Menge Tabak, deren Wert auf 250 Millionen geschätzt werde, beschlagnahmt hätten. Diese Nachricht entspricht durchaus nicht der Wahrheit. Die Behörden mußten im Gegenteil, um für die Bedürfnisse dieser Gegenden zu sorgen, aus Bulgarien sämtliche zum Lebensunterhalt der in Not befindlichen Bevölkerung unerlässlichen Lebensmittel nach Kavala kommen lassen, andererseits ist keine Art Munition von Kavala weggeschafft worden.

#### Neues vom Tage.

Heidelberg, 22. Sept. Die Frau des Wipfers König, deren Mann im Feld steht, schnitt heute nacht ihren fünf Kindern im Alter von 3-10 Jahren den Hals durch und versuchte, sich dann selbst durch Desssen der Pulsader das Leben zu nehmen. Die Frau wurde in hoffnungslosem Zustand in das Krankenhaus eingeliefert.

#### Immer noch die „Tubantia“.

Berlin, 22. Sept. Die Frage des „Untergangs der „Tubantia“ hat zu einer Aussprache zwischen der niederländischen und der deutschen Regierung geführt. Letztere hat sich aus Rücksichten freundschaftlicher Gesinnung bereit erklärt, die Frage nach dem Verbleib einer internationalen Untersuchungskommission zu unterbreiten.

#### Der verteilte Raub.

Lissabon, 22. Sept. Die von Portugal geraubten deutschen Schiffe sind von England derart verteilt worden, daß England und Frankreich je 20 deutsche Schiffe von durchschnittlich 6000 Tonnen, Italien 18 Schiffe und Belgien den Rest erhielt. Portugal wurde mit einer mäßigen Geldentschädigung abgefunden.

Paris, 22. Sept. Dem „Temps“ zufolge brachen in Oporto (Portugal) in der Nacht zum 20. September Unruhen aus, 67 Personen wurden verhaftet, darunter der ehemalige Abgeordnete Manuel Jose Silva. — Aus einer Marokkorespondenz des „Temps“ ist ersichtlich, daß die Franzosen im Laufe des Sommers zahlreiche militärische Unternehmungen in ganz Marokko, vor allem gegen die längs des Atlasgebirges wohnenden aufständischen Stämme, unternahmen mußten.

Konstantinopel, 22. Sept. Ende dieses Monats tritt hier der Kongress der Komiteepartei zusammen. Seit drei Jahren wurde dieser Kongress nicht mehr abgehalten.

#### Kein Mitleid mit den Deutschen.

Das verlangt der manchmal auch in Deutschland gefeierte Dichter Käthe Tschann in seinem Buche „Das Braut des Sturmes“. Die Londoner „Daily Mail“ ist über das Buch entzückt. Sie dürfe England sich träumen lassen, wenn die Stunde der Abrechnung kommt, daß die abscheulichen Verbrechen deutscher Brutalität und Raubgier in England vergessen werden. Keiner von den Verbündeten hat diesen unerschütterlichen Entschluß nötigen als England, obgleich es unter den deutschen Grausamkeiten nicht zu leiden hat. Man soll doch nicht sagen, es gebe in Deutschland einige anständige Menschen und deshalb dürfe man es nicht ganz zugrunde richten. Solche Sentimentalität wäre ein Verbrechen an der Menschheit. Die Deutschen alle im Norden und Süden, im Osten und Westen, teilen die Schuld ihrer Führer. Ihre Grausamkeit ist kein Verbrechen, kein Verstoß gegen die kaiserliche Disziplin; was sie heute sind, das waren sie schon zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges, und sie werden Barbaren bleiben, wenn man ihnen erlaubt, den Frieden wieder als Vorbereitung für einen andern vorbedachten Angriff auszunützen. Daher laßt uns lernen, mitleidlos zu sein, damit wir nicht wieder Bedarf nach Mitleid haben. Und heute ist Vorsicht mehr denn je notwendig, weil die Deutschen versuchen, einen beschleunigten Frieden zustandzubringen. Wir können nur eine Form der Friedensbedingungen annehmen, die der Sieger dem Besiegten auferlegt. — Das ist die Bestimmung Englands gegen Deutschland.

#### Landesnachrichten.

Altensteig, 23. September 1916.

\* Das Eisene Kreuz haben erhalten: Grenadier Joh Deuner, Sohn des Eduard Deuner in Pöhlendhardt; Gottlob Gyppler von Dornkotten; Oberleutnant d. L. Dr. Knapp, früher Rechtsanwalt in Neuenbürg.

— Beleihung durch Darlehensklassen. Die Hauptverwaltung der Darlehensklassen hat folgenden Beschluß gefaßt, der die Bestimmungen über die Beleihung mündelbarer Werte ergänzt: Die von öffentlich rechtlichen Körperschaften oder Verbänden ausgegebenen fest verzinslichen, auf den Inhaber lautenden mündelbaren Werte werden, sofern sie an einer deutschen Börse notiert

werden, mit 75 Prozent Kurswertes vom 25. Juli 1914 und sofern sie an einer deutschen Börse nicht notiert werden, mit 70 Prozent des Nennwertes beliehen und zwar unter der Bedingung, daß die Darlehen nachgewiesenermaßen zur Anzahlung für Kriegsanleihe verwendet werden. Für die zu anderen Zwecken beliehenen Unterpfänder der bezeichneten Art behält es bei den bisherigen Beleihungsgrenzen sein Bewenden.

— Pilzvergiftungen. Die Fälle von Verfrankungen, häufig mit tödlichem Ausgang, mehren sich in letzter Zeit in erschreckender Weise. Oft liegt eine verhängnisvolle Verwechslung giftiger Pilze mit essbaren Pflanzen beim Sammeln durch Kinder vor, von denen die nur geringen Unterscheidungsmerkmale nicht genügend beachtet werden, da ihnen die erforderliche Erfahrung abgeht. Das Einsammeln der Pilze durch Kinder sollte daher womöglich nur unter Führung eines kundigen Erwachsenen geschehen, der im Zweifelsfalle Rat erteilen und unter der gesammelten Ernte Auslese halten kann, bevor die Pilze zum Genuß zubereitet werden. Nicht selten werden die Verfrankungen aber auch durch essbare Pilze herbeigeführt, wenn sie nämlich nicht mehr frisch sind. Die Pilze müssen nach dem Sammeln, bei dem sie möglichst wenig gedrückt oder sonstwie beschädigt werden sollen, baldigst zubereitet werden; sobald sie anfangen schmierig zu werden, eignen sie sich zum Genuß nicht mehr. Auch die vielfach angewandte Methode, beim Kochen Natron zuzusetzen, um die Pilze rasch weich zu bekommen, ist durchaus unzulässig.

— Kriegsteuerzulagen. Nachdem im Bau- und Malergewerbe zwischen den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen die Gewährung von Kriegsteuerzulagen tarifmäßig vereinbart worden ist, sind die staatlichen Baubehörden ermächtigt worden, daß etwaigen Anträgen der Unternehmer auf Erstattung ihrer diesbezüglichen Mehrauslagen stattgegeben werden könne, inwieweit diese Mehrauslagen tatsächlich den Arbeitern als Steuerzulage ausbezahlt wurden. Den Amtskörperschaften und Gemeinden ist empfohlen worden, innerhalb ihres Verwaltungsbereichs ebenso zu handeln und den Unternehmern ihre Mehrauslagen zu ersetzen.

— Bodenschutzimpfung. Amtlich wird mitgeteilt: Infolge des Auftretens vereinzelter Bodenerkrankungen in den besetzten feindlichen Gebieten hat sich die Notwendigkeit ergeben, daß auch alle Zivilpersonen, die in diese Gebiete reisen, sich vorher einer erneuten Bodenschutzim-

## Jede gezeichnete Mark arbeitet für den Sieg!

Die Kriegsanleihe ist die finanzielle Grundlage unserer Schlagfertigkeit. Sie hilft unserem unvergleichlichen Heer und unserer Flotte den Sieg über unsere Feinde zu vollenden und damit den Frieden herbeizuführen.

Zeichne deshalb Kriegsanleihe! Du sicherst Dir dadurch Dein Kapital und hohe Zinsen — und hilfst gleichzeitig dem Vaterland in seiner schwersten Stunde.

Wer nicht zeichnet, soviel in seinen Kräften steht, beeinträchtigt unsere militärische Kraft und stärkt dadurch die Zuversicht und die Macht unserer Feinde.

## Jede verweigerte Mark stärkt den Feind!



fung unterziehen, soweit sie nicht in den letzten vier Jahren an Pocken erkrankt waren oder mit Erfolg der Pockenimpfung unterzogen sind. Die Ausschließung eines Pockenscheines zur Reise in die besetzten feindlichen Gebiete muß daher von der Beibringung einer Bescheinigung hierüber abhängig gemacht werden. Das Gleiche gilt für Reisen nach Bulgarien oder der Türkei.

**Magold, 23. Sept.** Die Zeichnungen auf die Kriegsanleihe sind sehr befriedigend u. a. hat die Stadtgemeinde einen Betrag von 25 000 M. gezeichnet. — Die Erben der verst. Emma Klingler Eleftr. Werks Bes. Witwe haben der Armenpflege die schöne Zuweisung von 500 M. gemacht. — Nach einem Beschluß des Gemeinderats wird aus Anlaß des Reg. Jubiläums unseres Königs das Hofopéra-Werk über „Sein Leben und Seine Regierung“ der Schuljugend zur Erinnerung von der Stadt geschenkt werden.

**Dornstetten, 21. Sept.** In der heutigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde u. a. beschlossen, zur 5. Kriegsanleihe 120 000 M. zu zeichnen, zur König-Jubiläumsspende 500 M. zu verwilligen, sowie einer Anzahl Gemeindeangestellter Feuererzeugzulagen zu gewähren.

**Stuttgart, 22. Sept.** (Tätet die Kinder.) Western nachmittag ließ eine Mutter in einem Hause der Seestraße in Gablesberg ihr acht Monate altes Kind kurze Zeit unbeaufsichtigt im Zimmer. Das Kind fiel zu Boden und geriet in eine solch unglückliche Lage, daß es bis zur Rückkehr der Mutter erstarrt war. — In einem Hause der Claudiusstraße fiel am letzten Montag ein zwei Jahre altes Kind aus einem Kinderstuhl auf den Boden. Western nachmittag ist es an den Folgen der Verletzung gestorben.

**Korb, 20. Wäiblingen, 22. Sept.** (Selbstmord.) Der seit gestern auf Kriegsgefangenenwache hier befindliche 47 Jahre alte Landsturmann Robert Benz, verheirateter Fabrikarbeiter aus Schornberg, hat sich gestern nachmittag in einem Weinberg mit seinem Dienstgewehr erschossen.

**Siengen a. Br., 22. Sept.** (Aus Unvorsichtigkeit seinen Kameraden erschossen.) Der im benachbarten Sachsenhausen auf Russenwache kommandierte Landsturmann Schnepf reinigte am Mittwoch vormittag sein Gewehr in seiner Schlafstube. Pflötzlich entlud sich die Waffe und der Schuß traf den anwesenden Landsturmann Westreit Wittmann, Vater von 8 Kindern, so unglücklich, daß er noch am Abend im Krankenhaus in Heidenheim starb.

**Schramberg, 22. Sept.** (Preis gekrönt.) Bei einem Preisausschreiben der Stadt Soest in Westfalen für einen Stadterweiterungsplan wurde der gemeinsame Plan von Katastergeometer Rudolf Einkenheit hier und Architekt Albert Schäfer in Ulm, Sohn des Obergeometers Schäfer dort, mit dem zweiten Preis ausgezeichnet.

**Schweningen, 22. Sept.** (Aufreizende Schriften. — Von der Feuerwehr.) Wegen Verbreitung aufreizender Schriften wurde am Mittwoch vom Schwöbingergericht in Wottweil ein hiesiger, der Westmeyergruppe angehöriger Arbeiter zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. — Vom Verwaltungsrat der Freiwilligen Feuerwehr wurde beschlossen, infolge des zunehmenden Wohlstandes Mannschaftenbestandes sämtliche Befreiungen aufzuheben und alle feuerwehrfähigen Männer zum Eintritt in die Freiwillige Feuerwehr zu verpflichten.

### Bermischtes.

— **Deutschlands Viehbestand vor und während des Krieges.** Das Kaiserl. Stat. Amt hat jetzt die endgültigen Ergebnisse der Viehzählung vom 1. Dezember 1915 veröffentlicht. Rinder und Jungvieh bis zu 2 Jahren waren es 7 854 000, Bullen, Stiere und Ochsen 1 493 000, Röße 10 970 000, insgesamt also 20 317 000 Stück Rindvieh. Die Rindviehbestände Ende 1915 sind gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres um rund 1 1/2 Mill. Stück zurückgegangen, gegenüber der letzten Zeit vor dem Kriege jedoch nur um etwas über 600 000 Stück. Mit einem solchen Rückgang war von vornherein zu rechnen, infolge der Schwierigkeiten der Durchfütterung. Im allgemeinen kann man sagen, daß bei der Schwierigkeit der Verhältnisse der Rückgang der Rindviehbestände als gering angesehen werden muß. Schweine waren es insgesamt 17 297 000, davon bis zu

1 Jahr 14 934 000, über 1 Jahr alte 2 353 000. Der Rückgang der Schweinebestände von Ende 1914 auf Ende 1915 ist somit ganz gewaltig gewesen. In der Hauptsache trifft das aber die Schweinebestände im Alter bis zu einem Jahr, und da ist ein Rückgang von mehr als ein Drittel gegenüber 1914 festzustellen, in der Hauptsache wohl zurückzuführen auf den bekannten „professionalen Schweinemord“ im Frühjahr vorigen Jahres (d. h. die eigentlichen Urheber des genialen Gedankens waren schlaue Großspekulanten, die dabei Hunderte von Millionen verdient haben.) Schafe waren es 5 073 000, Ziegen 3 438 000. Der Rückgang an Schafen während des Krieges weicht im allgemeinen nicht sonderlich ab von dem allgemeinen Rückgang der Schafbestände, wie ihn die Viehzählungen seit Anfang der siebziger Jahre zeigen. Bei den Ziegenbeständen ist durch den Krieg die seit 1873 erfreulicherweise sich fortsetzende Bestandssteigerung allerdings auch gestört worden, hier dürfte jedoch die diesjährige günstige Futtermittelernte bald wieder bessere Verhältnisse schaffen.

— **Jugendstrafkammer.** Das Strafverfahren gegen Jugendliche, das in den letzten Jahren vorzugsweise auf dem Gebiet der amtsgerichtlichen Jugendgerichtsbarkeit Gegenstand eingehender Fürsorge der Justizverwaltung gewesen ist, hat neuerdings einen bedeutsamen weiteren Ausbau erfahren. Um nämlich die bis jetzt bei den Jugendgerichten der Amtsgerichte gemachten Erfahrungen auch zum Nutzen der landgerichtlichen Strafgerichtsbarkeit zu verwerten, ist mit Wirkung vom 16. Sept. d. J. ab vorerst bei dem Landgericht Stuttgart eine Jugendstrafkammer in der Weise errichtet worden, daß die Strafsachen gegen Jugendliche einschließlich der Beschwerden und Berufungen gegen Entscheidungen der amtsgerichtlichen Jugendgerichte von einer und derselben Straf-kammer behandelt werden. Die hierfür besondere Sitzungen bestimmt. Entsprechend ist bei der Staatsanwaltschaft Stuttgart die Vertretung der Anklagen gegen Jugendliche in die Hand eines und desselben Staatsanwalts (Jugendstaatsanwalt) gelegt. Die Jugendstrafkammer steht mit den Organen der Stuttgarter Jugendgerichtsbarkeit in Verbindung, so daß deren Mitwirkung, wie sie bei dem Jugendgericht des Amtsgerichts Stuttgart Stadt seit geraumer Zeit erfolgreich besteht, in vollem Maße auch für das Verfahren vor dem Landgericht nutzbar gemacht werden kann. (Staatsanz.)

### Stuttgarter Richtpreise.

vom 23. bis 29. September.

Ware	Menge	Preis	
		im Großh.	im Kleinh.
Waldes	1 Bund	15-18	17-22
Weißkraut	1 Bund	4	6
Rohkraut	1 Bund	-	10
Wirsingohhl	1 Bund	7	10
Gelbe Rüb. (ohne Kraut)	1 Bund	7	9-11
Karotten (ohne Kraut)	1 Bund	8-23	21-23
Tomaten	1 Bund	25-35	30-40
Kopfsalat	1 Stück	5-10	6-12
Endivienohhl	1 Stück	6-12	8-15
Blumenohhl	1 Stück	15-45	20-55
Sellerie	1 Stück	6-14	8-16
Gurken	1 Stück	15-35	18-40
Kohlraben	1 Stück	3-6	4-7
Retich	1 Stück	5-12	6-14
Essigsurker	100 Stück	60-70	70-80

### Wetter.

Die Wetterlage bessert sich weiter und auch die feuchte und kühle Luftströmung läßt nach. Für Sonntag und Montag ist tagsüber meist heiteres und ziemlich milbes, nachts aber sehr kühles Wetter zu erwarten.

### Letzte Nachrichten.

**Wien, 23. Sept.** Die Regierung hat zur Hilfeleistung für die durch den Tschechenbruch an der Weichen Delle in Rot geratenen 250 000 Kronen zur Verfügung gestellt.

**Bern, 23. Sept.** Der „Matin“ meldet aus Calais: Starke Weststürme haben besonders in den westlichen Hafenanlagen ziemlich bedeutenden Schaden angerichtet.

**Berlin, 22. Sept.** In der Nacht vom 21. zum 22. Sept. ist in der Nordsee der englische Dampfer „Cloche“ von der Great Eastern Railway Co. durch deutsche Seestreitkräfte nach Zeebrügge aufgebracht worden.

**Böln, 23. Sept.** Nach der „Bölnischen Volkszeitung“ betragen nach 20-tägigem Kampf die rumänischen Verluste auf Grund zuverlässiger Schätzung mindestens 70 000 Tote und Verwundete und 30 000 Gefangene. Somit sei ein Viertel der gesamten rumänischen Armee außer Kampf gesetzt. Die bulgarischen Stellungen wurden 100 Km. nördlich von der alten Grenze vorgetragen. Die Front ist dadurch um 60 Km. verkürzt worden.

**Berlin, 23. Sept.** Aus Paris berichtet die „Berliner Morgenpost“: Die „Agence Havas“ meldet: Es verbreitet sich das Gerücht, auf Areta sei eine Revolution ausgebrochen. Die Aufständischen hätten die Absetzung der Behörden proklamiert und eine provisorische Regierung eingesetzt.

**Berlin, 23. Sept.** Einer Rotterdamer Depesche des „Berliner Lokalanzeigers“ zufolge berichtet die „Times“ aus dem rumänischen Hauptquartier, daß die Russen und die Rumänen in der Dobrubtscha andauernd frische Verstärkungen erhalten. In Siebenbürgen wurden dagegen die österreichischen Truppen verstärkt.

**Berlin, 23. Sept.** Laut „Berliner Tageblatt“ schreibt der „Nieuwe Rotterdamse Courant“, daß an der südwestlichen Grenze Rumaniens Kriegshandlungen stattfinden, die Aufmerksamkeit verdienen. Die Truppen der Zentralmächte überschritten in den siebenbürgischen Alpen die rumänische Grenze und die Rumänen zogen sich zurück. Falls die dortige Offensive der Zentralmächte kräftig fortgesetzt wird, bildet sie eine ernste Bedrohung der Rumänen in Orsova und für den Vormarsch der Rumänen über Hermannstadt nach Siebenbürgen.

**Berlin, 23. Sept.** Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge erklärte der japanische Botschafter in Rom in einer Unterredung, ganz Japan sei heute eine einzige ungeheure Waffen- und Munitionsfabrik. Japan selbst stehe immer auf dem Kriegsfuß, um jeder Eventualität gegenüber gerüstet zu sein. Der Botschafter versicherte, daß sowohl in Japan als in China ein deutscher Markt künftig absolut ausgeschlossen sei.

**Berlin, 23. Sept.** Wie der „Vossischen Zeitung“ zufolge aus London verlautet, haben die Vertreter der Vierverbandsmächte der griechischen Regierung eine neue Note überreicht, worin eine bestimmte Haltung gegen die Zentralmächte verlangt wird. Die italienische Regierung habe einstweilen abgelehnt, weitere Truppen nach Griechenland zu senden.

**Berlin, 23. Sept.** Wie verschiedene Morgenblätter berichtet wird, nahm auch die Königin Sophie von Griechenland an der vom König vollzogenen Vereidigung der neuen Rekruten teil. Die zahlreiche Menge, die dem Akt beiwohnte, brachte dem Königspaar, das im offenen Wagen angefahren war, warme Guldigungen dar.

**Berlin, 23. Sept.** In der Sitzung der französischen Kammer kam es am 21. d. M. zu neuen Stürmen. Der Reichthaler Sozialist Raffin-Dugens suchte seine und seiner Genossen Bestrebungen gegen die Bortworte der Vaterlandslosigkeit zu rechtfertigen. Bei den Worten: „Unsere deutschen Kameraden“ und als er sagte: „Die französische Presse forderte vor dem Krieg unausgesetzt Deutschland heraus“ wurde er scheinlich unterbrochen. Er rief schließlich aus: „In diesem Saal ist kein freier Meinungsausdruck mehr möglich!“ — Laut „Berliner Tageblatt“ drohte der Kammerpräsident mit der Entziehung des Wortes, worauf Raffin-Dugens erklärte, daß gewisse leidenschaftliche Äußerungen, die er getan habe, nicht für das Sitzungsprotokoll bestimmt seien. — Laut „Deutscher Tageszeitung“ richteten alle konservativen Blätter an den Ministerpräsidenten Briand die Aufforderung, gegen die Sozialisten polizeilich vorzugehen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul, Druck und Verlag der B. Meißner'schen Buchdruckerei Altensteig.

## Bekanntmachung

des stellv. Generalkommandos XIII. (R. B.) Armeekorps

Im Anschluß an die Bekanntmachung betr. Beschlagnahme von Schmiermitteln vom 7. September 1916 (f. Verh. zum Staatsanzeiger vom 7. September 1916 Nr. 209) ist eine neue Bekanntmachung betr. Bekandserhebung für Schmiermittel am 22. September 1916 erschienen. Der Wortlaut der neuen Bekanntmachung ist im Staatsanzeiger vom 22. September 1916 einzusehen.

Stuttgart, den 22. September 1916.

## Die Württemb. Sparkasse (Landessparkasse)

nimmt Zeichnungen auf die neue Kriegsanleihe sowohl von den Einlegern, als auch von anderen Personen entgegen. Zeichnungen vermitteln auch die Agenturen.

## Wohnung

mit 2 oder 3 Zimmern Küche u. Zubehör im ersten Stock hat bis 1. November zu vermieten.

Joh. Braun, Sattlermstr.

Brombeerlaub, Erdbeerkraut, Heidelbeeren, Heidelbeerkraut, Himbeerlaub und alle übrigen Arzneipflanzen

kauft schön und gut getrocknet G. Epler-Groz, Kräuterhandlung in Ebingen.

## Anmeldung ausländischer Wertpapiere.

Für die bevorstehende Bestandaufnahme u. Anmeldung ausländischer Wertpapiere halte ich meine Dienste zur Auskunft- und Raterteilung bestens zur Verfügung. Gleichzeitig empfehle ich mich für Verwahrung u. Verwaltung von Wertpapieren, Vermietung von Stahlbüchern, Eröffnung provisionsfreier Scheckrechnungen, kulanteste Verzinsung von Bareinlagen, wie überhaupt für alle bankgeschäftl. Transaktionen.

Ludwig Wittmann, Bankgeschäft  
Stuttgart, Königstrasse 35

Fernsprech-Anschlüsse: Nr. 8356 für Orts- und Fernverkehr, Nr. 8887 nur für Fernverkehr. — Telegramm-Adresse: Wittmannbank. — Reichsbank-Giro-Konto. — Postcheck-Konto Nr. 4007.





## Zeichnungen für die V. Kriegsanleihe

von Einlegern u. anderen Personen nimmt entgegen die

**Oberamtsparkasse Nagold.**

Bei Zeichnungen zu Lasten des Sparguthabens bitten wir um Vorlage des Sparbuchs

Die Kassenverwaltung.

Altensteig.

Wir geben hiemit unseren Geschäftsfreunden bekannt, daß wir die

## Aufbewahrung und Verwaltung fremder Wertpapiere jeder Art

insbesondere Reichsanleihepapiere in unserem einbruch- u. feuerficheren Kassenschrank — vorerst unentgeltlich — übernehmen.

**Sparkasse Altensteig.**

## Kranken-Versicherung

ist die notwendigste aller Versicherungen. Verlangen Sie Prospekte, Württ. Priv.-Kranken- u. Sterbekasse Stuttgart, Charlottenbau, Oertl. Verw.-Stelle, Altensteig: S. Dittus.

## Gewerbebank Nagold e. G. m. b. H.

beim alten Kirchturm. Fernsprecher Nr. 26. Postscheckkonto No. 402.

## V. Kriegsanleihe.

Wir nehmen Anmeldungen auf die

5<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Deutsche Reichsanleihe, unkündbar bis 1924 zu 98.— Prozent

5<sup>0</sup>/<sub>0</sub> dergleichen Schuldbucheintragungen zu 97.80 Prozent

4<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Deutsche Reichs-Schatzanweisungen verlosbar 1923—32 zu 95.— Prozent

spesenfrei zu Originalbedingungen entgegen. Prospekte und nähere Auskünfte stehen gerne zu Diensten.

Die bei uns gezeichneten Kriegsanleihen nehmen wir auf Wunsch bis auf weiteres kostenlos in Verwahrung und Verwaltung.

Wir erklären uns auch ausdrücklich bereit, zum Zwecke der Einzahlung auf die bei uns gezeichnete Anleihe zu den Bedingungen der Kriegsdarlehenskasse, deren Zinsfuß für derartige Anleihen z. Zt. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% beträgt, in Vorschuß zu treten.

Nagold, den 2. September 1916.

**Der Vorstand:**

St. Schalbe. Bernhardt. Lenz.

Altensteig.



Portug. weiße u. blaue

**Tafel-Trauben**

1 Pfund Mt. 1.20

**Tafel-Pfirsiche**

1 Pfund 60 Pfennig

**Tafel-Birnen**

1 Pfund 55 Pfennig

sind eingetroffen bei

**Chr. Burghard jr.**

Gartweller.

Ein Paar

**Läuferschweine**

hat zu verkaufen

**Gottlieb Seeger.**

Mit

**Zinn  
Kupfer  
Messing**

sowie

gestrickte Wollen-Lumpen  
und gew. Hauslumpen

kauf zu den höchsten Preisen

**Paul Sannasch**

Altensteig.

Hochdorf.

## Trauer-Anzeige.



Verwandten und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater

**Joh. Georg Bauer**

heute früh im Alter von 80 Jahren nach langem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet

im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
der Sohn:

**Philipp Bauer.**

Beerdigung, Montag nachmittag 2 Uhr.

Anlässlich des 25. Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Königs Wilhelm II. von Württemberg erscheint (soeben):

## Württemberg unter der Regierung König Wilhelms II.

Herausgegeben von **Professor Dr. V. Bruns.**

Ein Band von über 1000 Seiten in großem Format.

In geschmackvollem, solidem Einband nach Entwurf von Professor J. V. Ciffarz **M.S.** —, in Halbfranz gebunden **M.G.**

In kurzer allgemeiner verständlicher Zusammenfassung und doch in weitestgehendem Rahmen und mit vollster Sachkenntnis wird hier das gesamte öffentliche, geistige, künstlerische und wirtschaftliche Leben Württembergs, wie es sich unter der Regierung König Wilhelms II. entwickelt hat, geschildert. Es ist nicht nur ein neues Quellenwerk, sondern ein Buch für alle, die Liebe zu ihrem engeren Vaterland und Interesse an den heimischen Zuständen und Gegebenheiten haben.

**die 1. volkstümliche Heimatschilderung**

wie eine solche zu so beispiellos billigem Preis noch für keinen deutschen Bundesstaat vorhanden ist.

Das Werk ist mit Unterstützung der württembergischen Regierung und ihrer Organe entstanden. Mit Rücksicht hierauf erhalten die württembergischen Staatsbeamten je ein Exemplar des Werkes statt für **M. 3.—** zum Vorzugspreis von **M. 2.50.** Der außerordentlich billige Preis ist nur durch eine namhafte Stiftung ermöglicht worden und hat nur Geltung für die erste Auflage.

Bestellungen werden angenommen in der

**W. Rieker'schen Buchhdlg.**

Altensteig.



70 000 Weber'sche  
**Hausbacköfen**  
Backherde, Fleischgräucher- u.  
**Dörrapparate**

beweisen deren Vorteile. Herd-  
böden **M. 19.—**, Doppelte **33.50**  
Preislisten umsonst!

Erste und größte Spezialfabrik  
Anton Weber, Gillingen (Wb.)

## Benzol

prima Betriebsstoff, an landwirt-  
schaftliche und industr. Betriebe ab-  
zugeben. **Zübb. Versandhaus**  
**Otter, Offenburg.**

## Feldpostschachteln aller Art

empfiehlt die

**W. Rieker'sche Buchh., Altensteig.**

### Kirchliche Nachrichten.

**14. Sonntag n. Tr. 24. Sept.**  
Evangel. Gottesdienst in der Kirche  
um 10 Uhr.lieder 394, 553.  
Darauf gemeinsamer Kinder Gottes-  
dienst in der Kirche. 1/2 Uhr  
Christenlehre, Söhar.

**Donnerstag 28. Sept.** Kriegshe-  
stunde im Jugendheim.

**Gemeinschaft-Jugendheim.**  
Sonntag abends 8 Uhr Versamm-  
lung.

### Bestorbene.

Freudenstadt: Otto Nestler, 18<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
Jahre. Sohn des Ernst Nestler.

Freudenstadt: Gottlieb Köhler, Bad-  
hausbäder.  
Im Felde gefallen:  
Nagold: Eugen Müller, Schloffer,  
19 Jahre.